



E-Mail: [bap@menschen-rechte-tue.org](mailto:bap@menschen-rechte-tue.org)

**Persönlicher Kontakt:**

Andreas Linder Tel. 07071 - 966 994-1

Idrees Ahmadzai Tel. 07071 - 966 994-5

Negin Majidi Tel. 07071 - 966 994-6

Mehr Informationen über unser Projekt und das Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan finden Sie auf unserer Homepage

**Helfen Sie mit!**

Für unsere Arbeit und die humanitäre Hilfe freuen wir uns über Spenden:

menschen.rechte Tübingen e.V.

Volksbank in der Region

IBAN: DE16 6039 1310 0308 1020 02

BIC: GENODES1VBH,

Verwendungszweck: Afghanistan-Hilfe

Für die Personen/Familien, für die Aufnahmeanträge gestellt werden, sucht der Verein Menschen, die die Anträge ideell unterstützen. Für die Personen/Familien, die eine Aufnahme in Deutschland erhalten, sucht der Verein ehrenamtliche Pat\*innen, die bei der Wohnraumsuche und anderen Integrationsschritten aktiv werden möchten.

Herausgeber:



**move on - menschen.rechte Tübingen e.V.**

Janusz-Korczak-Weg 1, 72072 Tübingen

E-Mail: [info@menschen-rechte-tue.org](mailto:info@menschen-rechte-tue.org)

Homepage: [www.menschen-rechte-tue.org](http://www.menschen-rechte-tue.org)



[www.paritaet-bw.de](http://www.paritaet-bw.de)

veröffentlicht im Juli 2023

save  
our  
families

خانواده های ما را نجات دهید

Ein humanitäres Hilfsprojekt und Menschenrechtsprojekt  
von move on - menschen.rechte Tübingen e.V.

Das Projekt "save our families" wird gefördert von:



## Das Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan (BAP)

Nach dem desaströsen Abzug der internationalen Truppen aus Afghanistan im August 2021 und der Machtübergabe an die Taliban hat Deutschland im Rahmen des Ortskräfteverfahrens sowie über eine „Menschenrechtsliste“ Aufnahmezusagen für insgesamt 43.500 Menschen erteilt. Knapp 30.000 Menschen wurden über diesen Weg bisher gerettet und in Deutschland aufgenommen (Stand 6.3.2023, vgl. Bundestagsdrucksache 20/5942). Tausende wurden aber auch abgelehnt oder ignoriert und in der Gefahrensituation zurückgelassen.

Im November 2021 beschloss die damals neue „Ampel-Koalition“, die bisherigen Evakuierungen durch die Einrichtung eines „Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan“ zu verstetigen. Im Rahmen dieses Programms, das seit 17.10.2022 in Kraft ist, sollen bis zum Ende der Legislaturperiode (2025) monatlich bis zu 1.000 Menschen aus Afghanistan, die in besonderer Weise in Gefahr sind und einen Bezug zu Deutschland haben, die Zusage für eine Aufnahme erhalten. Zivilgesellschaftliche Organisationen, die im Kontakt mit Gefährdeten stehen, können Anträge einreichen. Unser Verein und auch das Asylzentrum Tübingen sind zwei dieser bundesweit über 70 „Meldestellen“.

Das BAP sollte ein Vorzeigeprojekt der grünen Außenministerin Baerbock werden („feministische Außenpolitik“). Doch auch fast ein Jahr nach Beginn des Programms gab es noch keine einzige Aufnahmezusage. Eine geringe dreistellige Zahl von "Hauptpersonen" kam bisher in ein Auswahlverfahren, muss aber warten. Gleichzeitig verschärft sich in Afghanistan die Gefahrensituation permanent für viele Menschen (insbesondere auch Frauen und Mädchen) und jeder weitere Tag Lebensgefahr führt zu weiterer Angst und Verzweiflung. Doch statt schneller Hilfe gibt es ein langwieriges und bürokratisches Verfahren und gleichzeitig erhebliche politische Widerstände aus der Opposition.

Seit Oktober 2022 gibt es in diesem Programm über 40.000 Anträge bei der dafür eingerichteten "Koordinierungsstelle".

Mehr Informationen und die rechtliche Aufnahmeanordnung finden Sie unter [www.bundesaufnahmeprogrammafghanistan.de](http://www.bundesaufnahmeprogrammafghanistan.de)

## Warum stellen wir Anträge im BAP?

Wir setzen uns ein für Menschen, die sich häufig gemeinsam mit den westlichen Staaten mutig für Frieden, Demokratie, Frauen- und Menschenrechte stark gemacht haben und in den Bereichen Menschenrechte, Justiz, Medien, Bildung, Sicherheit etc. gearbeitet haben und aufgrund ihrer früheren Tätigkeiten in Gefahr sind. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Menschen und ihre nächsten Angehörigen durch eine Aufnahme in Deutschland vor der Rache der neuen Machthaber durch schwere Menschenrechtsverletzungen oder dem Tod bewahrt werden.

Im Projekt "save our families" bearbeiten wir über 200 Anträge, viele davon für Frauen als Hauptantragstellerinnen. Die Arbeit an den Anträgen ist sehr aufwendig. Sechs dieser Anträge sind inzwischen im Auswahlverfahren. Das ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Anträge eine gute Quote. Es zeigt, dass unsere Anträge Substanz haben.

### Mit unserem Projekt "save our families" ...

- helfen wir afghanischen Familien, die mit im Raum Tübingen lebenden Geflüchteten verwandt sind und sich in Afghanistan in einer existenziellen humanitären Notlage befinden und nicht aus Afghanistan raus können – damit sie sich mit dem Lebensnotwendigsten (Essen, Kleidung, Medikamente, Heizmaterial etc.) versorgen können. Seit Herbst 2021 haben wir für diese Zwecke Spendengelder in Höhe von insgesamt rund 60.000 Euro erhalten.

- stellen wir Anträge im Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan für Menschen, die sich in Afghanistan in Lebensgefahr befinden, weil sie vom Taliban-Regime bedroht sind und dringend aus Afghanistan raus müssen. Diese Arbeit ist sehr aufwendig. Die Menschen, die eine Aufnahmezusage erhalten, unterstützen wir im Visumsverfahren und bei der Ausreise, auch finanziell. Nach Einreise in Deutschland unterstützen wir diese Menschen bei allen Schritten der Integration.

- helfen wir anerkannten afghanischen Geflüchteten bei allen Schritten bei ihren (komplizierten) Anträgen für die Familienzusammenführung mit ihren Ehefrauen und/oder Kindern, die sie bisher in Afghanistan zurücklassen mussten.